„Wenn du immer nur tust, was du kannst, wirst du immer nur bleiben, was du bist“.

Ich wurde am 4. Juli 1943 in Bonn geboren und bin seit 1967 verheiratet. Nach dem Besuch eines Mädchengymnasiums studierte ich Volkswirtschaft und Soziologie an den Universitäten Erlangen, Nürnberg und Kiel, wo ich 1967 mein Examen als Diplom-Volkswirtin machte. 1967 zogen wir nach Sambia, wo ich Lektorin für Deutsch an der Universität Lusaka wurde. Ab 1970 lebten wir in Japan, wo ich als Tutorin für Deutsch am Goethe-Institut in Tokio und als Marketing-Researcherin bei der Firma Triumph International gearbeitet habe. 1972 kehrten wir nach Deutschland zurück. Ich wurde Berufsberaterin für AbiturientInnen und HochschülerinnenIn- nen beim Arbeitsamt. Meine parteipolitische Aktivität begann 1969 mit dem Eintritt in die SPD. Von 1972 bis 1976 gehörte ich schon an meinem damaligen Wohnort der Ratsversammlung an. 1976 wurde ich jüngste Abgeordnete im Deutschen Bundestag, wurde in den Fraktionsvorstand gewählt und war erste weibliche Abgeordnete im Haushaltsausschuss. Am 1. Juni 1988 wurde ich zur Landesfinanzministerin ernannt. Ab März 1993 war ich Stellvertreterin von Ministerpräsident Björn Engholm und wurde dann am 19. Mai 1993 zur ersten Ministerpräsidentin eines deutschen Bundeslandes gewählt, ein Amt, das ich zwölf Jahre lang ausübte. Wegen einer verweigerten Stimme im Landtag wurde ich 2005 aber nicht wiedergewählt. Von 1988 bis 1991 gehörte ich dem Bundesvorstand der SPD an und von November 1993 bis zum Ende meiner Amtszeit als Ministerpräsidentin war ich Mitglied des Parteivorstandes. Von 2005 bis 2008 war ich Vorsitzende von UNICEF Deutschland und widmete mich vor allem dem Projekt „Schulen für Afrika“. Während meiner politischen Amtszeiten lehnte ich inländische Orden grundsätzlich ab, freute mich jedoch über den „Orden der Aufgehenden Sonne“ des japanischen Kaisers, den estnischen „Orden des Marienland-Kreuzes“ und über den „Meilenstein“ der Sinti und Roma, die in meinem Bundesland nach langer Vorarbeit als staatliche Minderheit anerkannt worden waren. Nicht zu vergessen: In Aachen erhielt ich den „Orden wider den tierischen Ernst“. 2014 wurde ich zur ersten Ehrenbürgerin meines Bundeslandes gewählt. Ich schreibe Bücher (u.a. einen Krimi), habe in mühsamer Arbeit etwa 25 Quilts angefertigt und in unserer Wohnung eine unübersehbare Fülle an Flohmarkt-Schnäppchen angehäuft.

TINA SCHWICHTENBERG